

Die Wildkatze.

Roman von Ida Pfeiler.

(20. Fortsetzung.)

Die Lokomotive piffte hastig, und schüttelnd, pustend, laufend ging es weiter.

Eine Welle mußten die Eingekletterten ihr junges Gegenüber mit dem auffallenden Gesicht, dann nahmen sie auf's Neue ihre nur augenblicklich unterbrochene Unterhaltung auf.

Sie sprachen ziemlich laut und angeregt und mit höchstem Interesse für ihr Thema. Wüßlich schwiegen sie beide — ein leises Stöhnen war durch den engen Raum geblieben.

„Ihnen etwas?“ fragte die eine der Damen besorgt das junge Mädchen, welches sie nachschleichen, ungläubigen Anblicks anstarrte.

„Nein — nein nichts — ich danke,“ stammelte die eine, „ich danke,“ stammelte die eine, „ich danke,“ stammelte die eine.

„Nein, nein, nicht weiter!“ flüsternte sie plötzlich angstvoll und flammerte sich fester an die Wand, als könne sie dadurch die raschen Körper zum Halten bringen.

Hinter ihr hatten die Damen halblaut Bemerkungen über sie ausgetauscht, als sie nun lautlos in ihrer Stellung verharrte, nahmen sie ihr Gespräch wieder auf.

„Draußen auf der anderen Seite steht Ihr Zug, angedieses Fräulein,“ wies auf der nächsten Station — einer größeren Stadt — der gefällige Schaffner dem aussteigenden Mädchen die Weiterfahrt.

Eine Reutherin nickte stumm und ließ in die Halle und dort, mit dem Strom der angekommenen Reisenden, die Treppe hinab, die nach der Stadt führte.

Über ihr verlag das donnernde Rollen des fortziehenden Zuges, der Erna von Willows nahen Heimatzug zu flog.

Der Zug war schön, und allenthalben die Straßen, Plätze und Promenaden voller Menschen. Sie lief zwischen ihnen hin mit dem dumpfen Verlangen, es möge irgend eine milde Seele unter ihnen sein, ihr zu helfen.

Stunden vergingen während dieses planlosen Umherwandels. Sie fühlte keinen Hunger, aber ihre Hüfte brannte, Müdigkeit prickelte durch ihren Körper und eine beginnende Schwäche zwang sie, an erdlose Platte zu denken.

Unschlüssig lehnte sie sich an die Umarmung des offenen Wartens, an welchem sie eben vorüber kam, und sah in den einladenden, gelassenen Scapellen hinein.

Ein paar alte Mütterchen saßen an einem der umgebenen Tische, schweigend neben Limonade und Gebäck, weiterhin sie und da ein vereinzelter Gast.

Müde verlangte richtete sie sich auf und schritt durch den Eingang, unter den Schuß der Bäume. Ihre schmerzenden Augen spähetten sich den unbefriedigtesten Winkel des großen Saals aus.

„Nun, kleines, großes Geheiß!“ flüsterte sie, sich ein wenig ermunternd. Das halbgehörte Theatertrippeln noch näher, mit schief gehaltenen Köpfen nach einem zugeworfenen Wechsel ausstehend, da wollte ein ausreizendes Garnknäuel heranziehen, und buh, vor das Erschrockene auf und davon.

Lebhaft ward die eine nun erst die Anwesenheit einer zweiten Person in dieser stillen Umgebung gewahrt. Langsam, mit den Bewegungen einer trägen, scheuen Natur, trat hinter dem nächsten starken Baumstamm eine Frau hervor, um sich das entzündete Knäuel zurückzuführen.

„Sie sprang auf, ihr das Verlorene entgegenzutragen. In der Erscheinung der Herankommenden lag etwas, das das junge Mädchen rührte, packte, die gebrochene Haltung der überglänzten, ärmlich bedrückten Gestalt, die Wackelbewegungen des Kopfes, die Wackelbewegungen des Kopfes, die Wackelbewegungen des Kopfes.“

„Danke,“ hauchte die Frau, indem ihre abgekehrte Rechte das Garn entgegennahm. „Ihlgütig hab ich die trauriger Blick auf die des Mädchens anlich empor, um sich eben so flüchtig, so ergeben wieder zu fassen vor der gebunden, blühenden Gesichtlichkeit des jungen Kopfes.“

„Sie wandte sich — da — ein stammendes, ihre geflüsterte „Bitte — ach!“ Die Augen der Frau hatten, sich noch einmal heben, das Profil des schönen Gesichtes getroffen, das unter dem Hut herausschielte, helle, weiche Gesicht, und da waren so hastig geliebten, starrend, erschreckt, in bangem Suchen.“

Auf den hervorgezogenen, litzenden Pant hin stand die Frau wieder Auge in Auge mit der Fremden.

„Sie war taumelnd zwei, drei Schritte zurückgewichen und lehnte nun, wie hilflos von einer sie übermannenden Schwäche, an dem Baum, der vorhin ihre schmale Gestalt gedeckt hatte.“

„Wie ich Ihnen bedankt?“ fragte sie verschüchtert.

„Ich — wie nicht?“ lachte die Frau. „Aber ihr Blick beharrte in seinem verächtlichen Ansehen.“

„Sie frant“ — forschte das peinlich berührte Mädchen milde. Die theilnehmende Weichheit der jungen Stimme schien der kalten Frau Leben einzubringen. Sie schüttelte wenigstens den Kopf u. w. lachte mit der freien Rechten langsam nach dessen Hüfte. Und dann — hörte sie ihren Namen flüstern, schien, wie erfüllt von beengenden Herzschlägen.

„Sie Reutherin, ja — das junge Mädchen hielt den Atem an.“

„Nun rief sich die Frau den Schaffner vom Haar; weißblondes, schlippes Krausgelock legte sich über die freigelegte, ebengebaute Stirn.“

„Eine jähe Erschütterung durchzann die Reutherin. Weisgeflügelten Augen, das ihr Haupt sich vor. Was es nicht, als sah sie ihr zweites Ich vor sich? Freilich verlor sie im Gram, gealtert in Kleid... Mutter.“

„Ja...“ Mutter kam nichts über die wie verdrückt offen bleibenden Lippen der Wiedererlebten. Sie wartete, wartete. O Gott, wenn ihr Kind jetzt doch vor ihr, aus Rülle oder Wägen? — Die Arbeit entfalt ihren Spinnern, die sich unter der fortwährenden Fägnung verselbständigt.

„Aber da war das erlichte Mädchen auch schon neben ihr, hob das Hingelock auf und sagte in einem Gemisch von banger Zärtlichkeit, aufstimmendem Jubel und Gelächern: „O Mutter — daß ich dich sah — jetzt!“

ge Stufen hinan, in eine bestimmende Höhe, die mit unreiner, flüchtiger Luft erfüllt war.

Oben angelangt, erschloß Frau Reutherin eine niedere, roh überlindete Thür und sie trat in einen Raum, der nicht besser und nicht schlechter war als eine etwas größere Dachkammer.

„Sie fand vorerst nicht Ruhe noch Sammlung genug, die ärmliche Behausung ins Auge zu fassen — kaum eingetreten, verließen die arme Frau Halt und Spannkraft und sie sank unter Entschlagen und Heulenlauten der Wiedererlebten zu Boden, ihr den Kopf auf die Hände legend.“

„Mutter...“ rief das Mädchen geteilt und schlüßte sich zurück von der Freundin nach der Thür. O Mütterchen, wenn die vor Erregung halb sinnlose dort durch das Märchenwunder der Schande vor ihr auf den Boden gezwungen wurde —?

„Ich — ich nicht,“ stammelte die Frau, „ich kann nicht anders — und hierhin gehöre ich auch. O sage, daß du mich nicht verläßt, daß du bei mir bleibst!“

„Sieh auf — sieh doch nur auf!“ bat das Mädchen mit zusammengepressten Lippen.

„Nun sah die Reutherin die rein bitteren Argwohn, schmerzlichen Abscheues in dem jungen Gesicht.“

„Sie erhob sich, Mein,“ schrie sie auf, und es kam wie ein Jauchzen aus der tranken, eingesunkenen Brust, „ich bin keine Verworfenne!... O Kind, ich war unsäglich schlecht, dich zu verlassen — aber ich nicht so an, nicht so. Ich stehe rein da, wenn ich auch freilos meine Pflichten vergesse.“

„Mutter —“ sagte die Reutherin und jetzt im Ton kindlicher Zärtlichkeit, und dann war sie bei ihr und schmeigte sich an sie.

„O Gott — wie gut du bist,“ flüsterte die glückliche Frau. „Aber hilf mir — ich kann's noch nicht fassen. Mache mich erst ruhig —! Sage, daß du bei mir bleibst!“

„Ja bleibe.“

„Du bleibst? — Und wenn ein Traum wäre —?... Aber nein, so gut — so irt — so träumt man nicht. Gleich mir deine Hand — ich fühle dich ja... Aber komm nur —“ ihre mütterliche Besorgnis für die Reutherin, stützte sich überglänzten Wangen, trotz ihrer überglänzlichen Besorgnis, zu legen — „komm, rufe dich aus.“

„Sie lehnte die Wange zu dem armen Sosepha. „Und nun sage mir, warum du verlassen bist und wie du mich gefunden hast.“

„Und nun erzählte die Frau kurz und schlicht ihr Schicksal und die Ursache ihres Hierseins. Dabei schonte sie soviel als möglich ihres Vaters.“

„Wie soll Gott so viel unverschämte Schmerzen wider gut machen —“ klagte die Mutter und war vor lauter Segensfluß, ihres gepreßten Kindes herbes Loos zu sehen zu können unfähig zur schneulichen Liebeslösung. Und dann verfiel sie in die bittersten Selbstanklagen. „Wäre ich nicht von dir gegangen, all der Jammer hätte dich nicht getroffen!... Ich bin geboren, im Elend zu leben, elend zu machen.“

„Nicht doch, o nicht doch!“ wehrte die Reutherin. „Wir bleiben ja bei einander und wollen vergessen lernen. — Mütterchen, hab' mich lieb, sei barmherzig mit mir und schweige von der Vergangenheit.“

„Rein, du sollst wissen, wie ich die Jahre hindurch.“ Der Blick der erregten Frau glitt rundum über die Armut ihrer Umgebung und dann wurde er fixer unter dem Banne folgender Wiedererinnerung. „Ganz Reuther hat mich behandelt wie eine Verdorrene, so gut er es auch anfänglich mit mir meinte. Als er starb und ich abermals nicht wußte wohin, gewohnt habe ich mich an ihn. Was Reuther, du weißt ja nicht, wohin ich das rechte Mal floh, als ich dich verließ. — Unterbrach sie fragend. „Hat man nie nach mir gefragt? Hat sich keines um meinen Verbleib gekümmert?“

erwirbt dieses prächtige
fühlengeliebte

495 Player Piano

Abolut garantiert mit den allerbesten Verbesserungen und
Maß in Werte von \$10.00, Dank und dazu passender Taste.

3 Jahre Zeit zum bezahlen — Nur \$495 — 3 Jahre Zeit zum bezahlen

Wir hatten für diese Players-Kontrakte geschlossen, ehe unser Laden ansbrannte. Wir haben absoht keinen Platz für dieselben und ehe wir Lagerhaus-Kosten dafür bezahlen, sind wir entschlossen, dieselben sofort zu veräußern.

Dieses Angebot kann nicht wiederholt werden

Vom Vermietten zurück Sibson Upright Erl. Walnut \$128	Ungeordnete Werte in vom Vermietten zurückgekommenen Pianos. Hundert von Pianos sind an Seine in Omaha vermietet worden. Viele derselben werden zurückgebracht und wir müssen entweder Lagergeld bezahlen oder mit großer Zurücklegung verkaufen. Dies ist eine Gelegenheit, die nur einmal im Leben wiederkehrt.	Vom Vermietten zurück Price & Teeple Upright Dark Oak \$258
Empire Upright Dunkles Mahogany \$148	Mußerdem 10 Neue Upright ... und ... Grand Pianos	J. & C. Fisher Upright Mahogany \$268
Ringburn Upright Goldes Oak \$225	Viele dieser Instrumente sind von neuen nicht zu unterscheiden — Sie wurden in den besten Heimen gebraucht.	Schmoller & Mueller Upright Goldes Oak \$265
Steger & Sons Upright Goldes Oak \$248	Für 10 Personen, welche ein neues Piano besser Qualität wünschen. Was Sie schnell zum Handeln verleiten wird Preise und Bedingungen. In unserem Lager befinden sich solche wertvolle Fabrikate wie Steinway, Hardman, Emerson, Steger & Sons, McPhail, Lindeman & Sons und die jederzeit beliebtesten Schmoller & Mueller Pianos.	Sieger & Sons Upright Schönes Mahogany \$285

Unser Laden ist mit neuen und gebrauchten Pianos überfüllt, die sich seit dem Feuer ankauften. Wir müssen Platz schaffen.

Pianos zu vermieten
Erstklassiges Stimmen und Reparieren.
Für Anschlag telephonieren Sie Douglas 1623

Schmoller & Mueller Piano Co., Omaha, Nebraska.
Bitte, geben Sie mir detaillierte Auskunft:
Name:,
Adresse:

Schmoller & Mueller Piano Co.
Telephon: Douglas 1623
Zeitweiser Laden: 114-16 Süd 15. Straße.
Omaha, Nebraska.

verzierte Anzeigen!

Verlangt — Weiblich.
Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie, Guter Lohn. 3504 Woolworth Ave. Hornes 633. 4-5-20

Hausgärtlerin gesucht.
Gesucht eine ältere Frau, als Hausgärtlerin; leichter Platz, nur 2 in. Familie, in der Stadt. Vor 27. Tribüne. 3-31-20

Verlangt, tüchtige Hotelköchin
für Milwaukee, Neb.; guter Lohn für die richtige Frau. Sofort anzureisen. Hans S. von Millard, Neb. 4-2-20

Verlangt — Mannlich.
Ein Pflug- und Wagenschmied, welcher der deutschen Sprache mächtig ist. Angebot schriftlich an: Gregor Langs, P. O. Dresher, Neb. 4-3-20

Widwer, 48 Jahre alt, mit fast
erwachsender Familie, in geordneten Verhältnissen und guter Stellung, sucht anständige Frau mit gutem Gemüt, in mittleren Jahren, als Hausgärtlerin für dauernde Stellung. Württembergische Gebirgs-Offerte, wenn möglich mit Photographie, unter W. R. an die Omaha Tribüne. 4-3-20

Möblierte Zimmer gesucht.
Junges Ehepaar mit 6 Jahre altem Jungen suchen zwei möblierte Zimmer für leichte Haushaltung. Vor 100 Tribüne. 3-31-20

Zu verkaufen.
Invalidenstuhl, Mahagoni, schwarzem Walnus, eine Orgel und ein großer Grocery Store Eisschrank und andere Möbel. Omaha Furniture Repair — 2965 Farnam. 3-30-20

1949 junge Söhne, 49 verschiedene
Varietäten, sowie Bräuer, zu verkaufen. Freies Buch. Age Bros. Clair, Neb. 5-1-20

Wir verkaufen, vermieten, ver-
sichern und machen Anleihen auf südliches Eigentum im nördlichen Stadtteil. Mitchell Investment Co. Colfax 217. 4-3-20

Dächer
Es ist vorteilhaft für Sie, sich über unsere Preise zu erkundigen. Wir führen nur erstklassiges Material und garantieren die beste Arbeit. Voranschläge kostenlos. Independent Roofing Co. of Omaha, Tel. Douglas 7318. 419 So. 13. St. 5-26-20

Northwest Realty Roofing Co.
424-426 West 24th St. 824. 803

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschechoslowakia, Jugoslawia, etc.

International Exchange
Wechsel- und Schiffsagents-Bureau in Verbindung mit der Täglichen Omaha Tribüne.
1307 Howard Str., Omaha, Neb. Telefon: Tyler 340.

— Man unterstütze die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt

Dr. F. J. Schleier
Deutscher Arzt und Wundarzt
1140 First National Bank Gebäude, 16. und Farnam Str.
Uffizien: Von 11 bis 12 obernachmittag und 7 bis 8 nachmittags.
Offiz. Leberden: Douglas 4308.
Gebühren: Extramutui
Gebühren-Leberden: Hornes 9178.

DR. F. A. SEDLACEK
Office: 1270 Süd 13. Straße.
Tel.: Douglas 5056.
Bitte sich diese Nummer im Telefonbuch zu vermerken, da dieselbe im Fern- und Nachruf-Verzeichnis der Telefonbuch-Veranstaltung nicht aufgeführt wurde.
Sprechstunden: 1:00 bis 4:30 Uhr.
Sonntags: 10:00 bis 11:00 Uhr vorm.
Wohnung: 2509 Süd 11. Straße.
Tel.: Hoyer 2409.

N. W. NAKEN
115-117 Süd 10. Straße
Wahls Theater-Gebäude
Kleider für Männer und Frauen auf Kredit.

Hausgärtlerin gesucht.
Gesucht eine ältere Frau, als Hausgärtlerin; leichter Platz, nur 2 in. Familie, in der Stadt. Vor 27. Tribüne. 3-31-20

Widwer, 48 Jahre alt, mit fast
erwachsender Familie, in geordneten Verhältnissen und guter Stellung, sucht anständige Frau mit gutem Gemüt, in mittleren Jahren, als Hausgärtlerin für dauernde Stellung. Württembergische Gebirgs-Offerte, wenn möglich mit Photographie, unter W. R. an die Omaha Tribüne. 4-3-20

Möblierte Zimmer gesucht.
Junges Ehepaar mit 6 Jahre altem Jungen suchen zwei möblierte Zimmer für leichte Haushaltung. Vor 100 Tribüne. 3-31-20

Zu verkaufen.
Invalidenstuhl, Mahagoni, schwarzem Walnus, eine Orgel und ein großer Grocery Store Eisschrank und andere Möbel. Omaha Furniture Repair — 2965 Farnam. 3-30-20

1949 junge Söhne, 49 verschiedene
Varietäten, sowie Bräuer, zu verkaufen. Freies Buch. Age Bros. Clair, Neb. 5-1-20

Wir verkaufen, vermieten, ver-
sichern und machen Anleihen auf südliches Eigentum im nördlichen Stadtteil. Mitchell Investment Co. Colfax 217. 4-3-20

Dächer
Es ist vorteilhaft für Sie, sich über unsere Preise zu erkundigen. Wir führen nur erstklassiges Material und garantieren die beste Arbeit. Voranschläge kostenlos. Independent Roofing Co. of Omaha, Tel. Douglas 7318. 419 So. 13. St. 5-26-20

Northwest Realty Roofing Co.
424-426 West 24th St. 824. 803

Auslands-Obligationen
Bremen
Berlin
Coblenz
Köln
Danzig
Düsseldorf
Britische Regierung
Französische Regierung
Italienische Regierung
Belgische Regierung
Beschreibende Zirkulare und Preise auf Verlangen.

HENRY B. ALLEN
ANLAGEN-VERMITTLER
Tyler 3300
721 First National Bank Bldg.
Omaha, Nebraska.

DR. F. J. SCHLEIER
Deutscher Arzt und Wundarzt
1140 First National Bank Gebäude, 16. und Farnam Str.
Uffizien: Von 11 bis 12 obernachmittag und 7 bis 8 nachmittags.
Offiz. Leberden: Douglas 4308.
Gebühren: Extramutui
Gebühren-Leberden: Hornes 9178.

N. W. NAKEN
115-117 Süd 10. Straße
Wahls Theater-Gebäude
Kleider für Männer und Frauen auf Kredit.

DR. F. A. SEDLACEK
Office: 1270 Süd 13. Straße.
Tel.: Douglas 5056.
Bitte sich diese Nummer im Telefonbuch zu vermerken, da dieselbe im Fern- und Nachruf-Verzeichnis der Telefonbuch-Veranstaltung nicht aufgeführt wurde.
Sprechstunden: 1:00 bis 4:30 Uhr.
Sonntags: 10:00 bis 11:00 Uhr vorm.
Wohnung: 2509 Süd 11. Straße.
Tel.: Hoyer 2409.

Jeder Jäger und Sportsmann
sollte sofort um unsere neue, reich illustrierte Preisliste schreiben. Preis 10 Cents.
Karl Schwarz, Tierausstatter,
419 Süd 13. Straße, Omaha, Nebraska.

Dr. K. S. J. Hohlen
Wundarzt
Office: 1010 Terminal Building,
Omaha, Nebraska.
Gebühren: Extramutui
Gebühren-Leberden: Hornes 9178.

Henry Munch
Elektrischer Kontraktur
Reparaturen aller Art.
Sicht — Stadtlage — Kraft
Kontinuität — keine Gefahr.
1907 17. Str., Omaha, Nebraska.
Telephon: Hoyer 4373.

RUTH FLYNN
Klavier- und Gesangslehrerin
Absolvierte im Jahre 1911 das Chicagoer Musical College mit höchsten Ehren und erhielt goldene Anerkennungsmedaille.
Zimmer 14
Walbridge Block
20. und Farnam
Angemacht werden die Leute am Klavier zu der Erkenntnis kommen, daß es schmerzlichere Dramen gibt als den biblischen Apokalypse.